

Thema: In extremis – radikale Bewegungen im Spiegel der Endzeit

Dozent: Prof. Dr. Felicitas Schmieder

Termin: Donnerstag, 22.10.2015, 09:15 – 10:45 Uhr

Freitag, 23.10.2015, 09:15 – 10:45 Uhr

„Das Mittelalter ist ausgerichtet auf das Jenseits, die Menschen lebten im Bewußtsein der Fragilität ihrer Existenz in der Hoffnung auf ein ewiges Leben und in der Angst vor ewiger Bestrafung und richteten ihr ganzes Denken darauf aus. Eine Zukunft im modernen Sinne konnte es da nicht geben“: So oder ähnlich die verbreitete Auffassung von entscheidenden Determinanten mittelalterlichen Lebens. Die Veranstaltung soll helfen, diese Vorstellungen in ihren Voraussetzungen und Konsequenzen zu überprüfen unter der These, daß die Welt zwar als endlich gesehen wurde und die Ewigkeit eine hohe Bedeutung hatte, daß der Mensch dem aber vor allem insofern nicht ausgeliefert war, als Gott ihm zum einen Zeit und den freien Willen gegeben hatte zu handeln und zum anderen immer wieder Zeichen der Zeit zu lesen gab, die mahnen sollten, daß nicht mehr allzu viel Zeit blieb. Diese Rahmenbedingungen konnten eher zum raschen – und ggf. radikalen – Handeln anstacheln, als daß sie dazu einluden, sich dem Schicksal zu ergeben. Anhand von Beispielen soll gezeigt werden, welche Handlungsmöglichkeiten vorgeschlagen und tatsächlich ergriffen wurden.

Empfohlene Literatur (wird auf Moodle eingestellt werden):

Schmieder, Felicitas, Gewaltbewältigung in einem 'Zeitalter der Gewalt'. Mittelalterliche Prophetie als Sprache politischen Krisenmanagements, in: Peter Burschel/ Christoph Marx (Hg.), Gewalterfahrung und Prophetie, Köln u. a. 2013, S. 415-444